

## Neuerwerbungen der Bibliothek des Flößermuseums

Die Bibliothek des Flößermuseums erhielt über die Universitätsbibliothek Erlangen eine Kopie der zweibändigen Dissertation aus dem Jahr 1963 der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin in Eberswalde mit dem Titel „Untersuchungen zur Geschichte der Flößerei und Flößereiverwaltung in Kursachsen“. Nach einer direkten Kontaktaufnahme des Flößermuseums mit dem Verfasser Heinz Geistefeldt, Dr. der Forstwissenschaften (Dr.rer.silv.), hat dieser sämtliche Karteikarten zu seiner über 500 Seiten umfassenden Arbeit dem Flößermuseum überlassen. Da das Werk nicht verlegt wurde, besitzt das Museum damit eines der ganz wenigen Exemplare dieser wissenschaftliche Arbeit.

Bereits 2006 ist das Buch „Der Elsterfloßgraben – Geschichte und Gestalt eines technischen Denkmals“ erschienen. Einer der Mitautoren des reichlich bebilderten Bandes ist Dr. Helmut Hartmann, Mitglied des Flößervereins Uhlstädt (Saale). Auch das für den Tourismus genutzte Floßgrabensystem bei Muldenberg (Zwickauer Mulde) ist in dem Buch dargestellt.

In der Festschrift für Fritz Posch „Siedlung, Macht und Wirtschaft“ (Graz 1981) sind gleich drei Beiträge enthalten, die für die Flößerei von Bedeutung sind. Heinrich Fichtenau: „Wald und Waldnutzung im 10. Jahrhundert“, Franz Hafner: „Die Holztrift mit besonderer Berücksichtigung ihrer Ausübung in der Steiermark“ und Paul W. Roth: „Flößerei im 20. Jahrhundert. Vom Ende eines alten Transportgewerbes in der Steiermark“.

In der Broschüre der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) und Zentrum Wald Forst Holz Weihenstephan (ZWFH) aus dem Jahr 2008 mit dem Titel „In Boden und Stein – Denkmäler im Wald“ sind zwei Seiten den Kanälen und Floßteichen gewidmet. Ein Bildbeispiel zeigt Flöße in Unterrodach und ein weiteres die Uferverbauung des Landleitenbaches bei Rothenkirchen.

Im umfangreichen Bildband des Echter-Verlages Würzburg „Die Bildberichterstatlerin Erika Groth-Schmachtenberger und ihr Werk sind leider keine ihrer außergewöhnlich guten Aufnahmen von der Mainflößerei enthalten, von denen das Flößermuseum Abzüge besitzt.

Im Büchlein „Groß geworden ... 25 Jahre Fränkisches Freilandmuseum in Bad Windsheim“ (2007) wird nicht nur eine äußerliche Bewertung des Museums vorgenommen, sondern versucht, eine gewisse Bilanz des Erreichten zu ziehen.

„Alles unter einem Dach – Häuser, Menschen, Dinge“ von Herbert May und Kilian Kreilinger (Hrsg.) wurde als Festschrift dem Volkskundler, Hausforscher und Direktor des Fränkischen Freilandmuseums in Bad Windsheim, Prof. Dr. Lonrad Bedal, zu seinem 60. Geburtstag gewidmet.

In Band 15 des Braunschweigischen Geschichtsvereins (1954) „Quellen und Forschungen zur Braunschweigischen Geschichte“ befaßt sich der Beitrag von Theodor Müller mit dem Thema „Schiffahrt und Flößerei auf der Schunter im 18. Jahrhundert“.

Fachwissenschaftliche und didaktische Überlegungen werden von Myriam Jäger angestellt in ihrer Veröffentlichung „Flößerei in Deutschland am Beispiel von Calmbach“ (2008). Neues bietet diese Arbeit nicht.

Bereits 1983 ist erschienen „Joggele sperr“ – wissenswertes über die Flößerzunft im Zusammenhang mit der Geschichte Calmbachs“ zusammengestellt und herausgegeben von Hans Fischer.

„Aus Haus und Hof – Dorfleute, Flößer und Steinbrecher im Elbsandsteingebirge – volkskundliche Betrachtungen aus dem 19. Jahrhundert“ bildet Heft 9 der Schriftenreihe des Stadtmuseums Pirna (1996). Darin ist enthalten „Beiträge zur Geschichte der Elbflößerei“.

„Köhler, Flößer und Pecher im Erzgebirge“ ist ein Beitrag von Siegfried Sieber, Aue, in Heft 1-2 der Mitteilungen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz (1927)

„Schwimmendes Holz – Bilder vom Leben und von der Arbeit der Flößer“ von Emanuel Januschka lautet der Titel des Heftes 86 der Schriftenreihe für Heimat und Volk (1943), herausgegeben vom Gaupresseamt Niederdonau der NSDAP